

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)**

vom 20. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2022)

zum Thema:

**Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen**

und **Antwort** vom 08. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10713  
vom 20. Januar 2022  
über Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie positioniert sich der Senat zu den zehn Leitlinien der Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen? Teilt der Senat die Reckahner Reflexionen in Gänze? Wenn nein, welche Punkte teilt der Senat nicht?

Zu 1.: Die ethischen Grundsätze der Reckahner Reflexionen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie befürwortet.

2. Inwiefern wird in der pädagogischen Praxis in Berlin a.) an Schulen und b.) in KiTas explizit mit den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen gearbeitet?

Zu 2.: Hierzu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

3. Inwiefern besitzt die Orientierung an den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen in Berlin a.) an Schulen und b.) in KiTas Verbindlichkeit?

Zu 3.: Verbindlichkeiten bezüglich des pädagogischen Handelns in Berliner Schulen richten sich nach dem Berliner Schulgesetz (SchulG) vom 26. Januar 2004, zuletzt geändert durch das Vierte Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes vom 27. September 2021. Einzelschulen können entscheiden, die Reckahner Reflexionen in das Schulprogramm aufzunehmen.

Die Träger von Kindertageseinrichtungen sind verpflichtet, ein Schutzkonzept für ihre Einrichtungen vorzuhalten. In diesem Rahmen empfiehlt die Kita-Aufsicht die Erarbeitung eines Verhaltenskodex/einer Verhaltensampel für und mit Kindern, Eltern und Mitarbeitenden, welche sich beispielhaft auch an den Reckahner Reflexionen orientieren können. Zum Erstellen eines tragfähigen Schutzkonzeptes, welches zur (Selbst-)Reflexion anregt und als Orientierungsrahmen für professionelles und kindzentriertes Handeln gilt, gibt es in der Fachpraxis unterschiedliche Empfehlungen/Leitlinien. Im Rahmen der Entscheidungsfreiheit der Träger entscheiden diese eigenverantwortlich, welche Empfehlungen/Leitlinien sie ihren Konzepten sowie ihrer pädagogischen Arbeitsweise zugrunde legen.

4. Wie ist die Vereinbarung von Schul- oder Einrichtungsordnungen in Berlin rechtlich normiert?

Zu 4.: Nach § 76 Abs. 2 Nr. 9 SchulG entscheidet die Schulkonferenz über Verhaltensregeln für den geordneten Ablauf des äußeren Schulbetriebs (Hausordnung). Nach § 8 SchulG gibt sich jede Schule ein Schulprogramm. In dem Schulprogramm legt die einzelne Schule dar, wie sie den Bildungs- und Erziehungsauftrag und die Grundsätze seiner Verwirklichung ausfüllt.

Träger von Kindertageseinrichtungen sind nach § 45 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) verpflichtet, Konzepte zu entwickeln und fortzuschreiben, welche die pädagogische Arbeitsweise und die Ausübung des Schutzauftrages abbilden. Die Konzepte müssen der Kita-Aufsicht im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens eingereicht werden und stellen eine Grundvoraussetzung zum Erhalt der Betriebserlaubnis für einen Standort dar.

5. Welches Äquivalent zu den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen ist ggf. für die pädagogische Arbeit in Berlin verbindlich festgeschrieben?

Zu 5.: Die Reckahner Reflexionen stimmen mit der Intention des Berliner Schulgesetzes Teil 1 Auftrag der Schule und Recht auf Bildung und Erziehung, § 1 bis 4 überein.

Auch das Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (Kindertagesförderungsgesetz – KitaFöG) ist in seinen Aufgaben und Zielen auf die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ausgerichtet. Inhaltliche Vorschriften bzgl. der Ausgestaltung von Schutzkonzepten für Kindertagesbetreuungseinrichtungen werden den Trägern nicht gemacht. Die einzureichenden Konzepte werden jedoch im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens nach § 45 SGB VIII hinsichtlich ihrer Eignung überprüft.

6. Inwiefern unterhalten Land und Bezirke eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Menschenrechtsbildung in der Reckahner Einrichtung Rochow-Museum, der Akademie für bildungsgeschichtliche und zeitdiagnostische Forschung e. V. an der Universität Potsdam (Rochow Akademie) und anderen Akteuren, die sich für die Reckahner Reflexionen einsetzen bzw. diese mitentwickelt haben?

Zu 6.: Es gibt von einzelnen Fortbildnern Veranstaltungen zu den Reckahner Reflexionen. Die Zusammenarbeit ist punktuell. Darüberhinausgehende Erkenntnisse liegen dem Senat nicht vor.

7. In welcher Form setzen sich Land und Bezirk zur Verbreitung und Umsetzung der Reckahner Reflexionen ein? Welche Rolle spielen dabei Kita-Aufsicht und Schulaufsicht?

Zu 7.: Die Schulaufsicht übernimmt diesbezüglich keine besondere Aufgabe bzw. Rolle. Die Reckahner Reflexionen werden durch die Kita-Aufsicht beispielhaft in der Beratung über Leitbilder und Schutzkonzepte benannt.

8. Die Reckahner Reflexionen werden in Form verschiedener Materialien und Medien vorgelegt. Inwiefern kommen diese Materialien und Medien in Berlin zum Einsatz? Welche Stellen setzen diese Materialien und Medien ein?

9. Gibt es Modelleinrichtungen, die nach den Reckahner Reflexionen arbeiten?

Zu 8. und 9.: Dem Senat sind weder Modelleinrichtungen bekannt, noch liegen Erkenntnisse über den Einsatz von Materialien und Medien im Einzelfall vor.

10. Inwiefern sind Multiplikatoren zur Verbreitung der Reckahner Reflexionen in Berlin im Einsatz? Inwiefern sind die Reckahner Reflexionen ein fester Bestandteil von Fortbildungen?

Zu 10.: Im Rahmen der Fortbildungen der Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen werden die Reckahner Reflexionen als Konzept zur Reflexion von Partizipa-

tion und Teilhabe - Ansätzen und Methoden für die schulische Praxis - vorgestellt. Im Herbstmodul 2022 mit dem Titel: „Pädagogische Beziehungen respektvoll und wertschätzend gestalten“ werden die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der neu hinzugekommenen Schulen auf der Basis der Reckahner Reflexionen fortgebildet. Die Reckahner Reflexionen können Gegenstand von Fortbildungsveranstaltungen sein.

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg bildet weder Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe als Multiplikatorinnen oder Multiplikatoren konkret für diesen Ansatz aus, noch ist dieser fester Bestandteil von Fortbildungen.

Einige Honorardozentinnen und Honorardozenten sind als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet und bringen den Ansatz partiell in ihren Seminaren ein.

11. Die Reckahner Reflexionen schlagen vor, interne und externe Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern zu schaffen, an die sie sich wenden können, wenn Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte sich fehlverhalten. Inwiefern ist dies in Berlin rechtlich normiert?

Zu 11.: In der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist eine Stelle für Qualitäts- und Beschwerdemanagement eingerichtet. Darüber hinaus gibt es schulinterne Anlaufstellen, an die sich Kinder und Jugendliche wenden können.

Im Rahmen des verpflichtenden Schutzkonzeptes gemäß § 45 SGB VIII müssen Träger von Kindertageseinrichtungen ein Beschwerdemanagement abbilden. In diesem Konzept wird die Haltung zum Umgang mit Beschwerden beschrieben. Ebenso muss abgebildet werden, welche Beschwerdemöglichkeiten und Anlaufstellen innerhalb einer Einrichtung (für Kinder, Eltern und Mitarbeitende) sowie darüber hinaus beim Träger vorgehalten werden. Anlaufstellen können das örtliche Jugendamt sowie die Kita-Aufsicht bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sein.

Berlin, den 8. Februar 2022

In Vertretung

Aziz Bozkurt

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie